



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

141 (23.3.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345293)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2.80 ohne Bestellgeld. Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17100 Karlsruhe Haupt-Postamtstelle P. 6. 2. Haupt-Postamtstelle R. 1. 4. 6. (Bismarckhaus) Geschäfts-Verkehrsstelle: Waldhofstr. 11. Schwelmerstr. 19/20 u. Reiterstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Berichtigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben mit keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen uim. berechtigen zu keinem Erlösanspruch für ausgefallene od. befristete Ausgaben oder für verpätete Aufnahme von Anzeigen. Austräge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Zusammenbruch im November 1918

Eine Denkschrift an den Reichstag über die Ursachen

Die Ergebnisse der Untersuchung

Der Reichstag nahm — wie wir im Rahmen des Parlamentsberichts mitteilten — am Donnerstag den Bericht des 20. (Untersuchungs-) Ausschusses für Kriegsschuldfrage zur Kenntnis. Die über die Arbeiten des Ausschusses vorgelegte Denkschrift enthält die Ergebnisse der Untersuchung über die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs und behandelt in ihrem ersten Teile den militärischen Zusammenbruch und im zweiten den inneren Zusammenbruch. Die Untersuchung des militärischen Zusammenbruchs ist in dem Ausschuss schon vor etwa zwei Jahren durch ein Gutachten zum Abschluß gebracht worden, wobei er sich eines Urteils über die rein strategischen und taktischen Maßnahmen der deutschen Kriegsführung enthielt. Er sagte in einer Schlussbetrachtung, daß er „Inbezug auf die von ihm behandelte Frage des deutschen Militärzusammenbruchs 1918 keine Feststellung getroffen habe, die es rechtfertige, nach irgend einer Seite hin zu einem Schulurteil zu gelangen“.

In der Behandlung des inneren Zusammenbruchs im Rahmen der Denkschrift zunächst

die Novemberrevolution.

Die Verweigerung des Gehorsams einiger Schiffsbefehlungen der Hochseeflotte gegenüber dem Befehl zum Auslaufen am 24. Oktober 1918 gab das Signal zu der das ganze Reich mit Einschluß des Meeres ergriffenden Umwälzungsbewegung. Den Führern der Mehrheitssozialdemokratie kam der Ausbruch der Revolution am 9. November 1918 unerwartet. Welche Verluste und Gruppen im einzelnen Falle die Initiative ergriffen haben, läßt sich nicht überall feststellen. Die Frage, ob die Gegner Deutschlands ihre Waffenstillstandsbedingungen ernsthaft hätten, wenn das deutsche Volk sich zum letzten Widerstand bereit gezeigt hätte, ist ungelöst geblieben, desgleichen, ob die Bedingungen des Berliner Friedens trotz der militärischen Besorgnislosigkeit Deutschlands durch politischen Widerstand irgend wie hätten ermisst werden können.

Der Abschnitt der Denkschrift über den U-Bootskrieg kennzeichnet kurz die verschiedenen Auffassungen über die Anwendung des uneingeschränkten U-Bootskrieges, der den Erwartungen nicht entsprechen habe. Sie geht dann auf

die Friedensresolution vom Sommer 1917

ein, die ihren Anstoß von dem Abg. Erzberger erhalten habe, dessen Glaube an den für Deutschland streitenden Kriegsausgang plötzlich ins Wanken geraten war, als er von militärischer Seite über die Kriegslage und durch seine Verbindung mit dem Grafen Czernin über die Gefahr des Zusammenbruchs der österreichisch-ungarischen Monarchie unterrichtet wurde. Die D. D. V. hat nach anfänglichem Widerstreben das Zustandekommen der Friedensresolution hingenommen und an der endgültigen Fassung mitgewirkt, ohne sie innerlich zu billigen. Der Kaiser stand auf dem Boden der Friedensresolution, enthielt sich aber nach außen einer entscheidenden Stellungnahme. Durch diese Friedensresolution wurde letzten Endes der Sturz des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg herbeigeführt. Die Denkschrift stellt fest, daß hierdurch das tatsächliche Übergewicht der D. D. V. über die verfassungsmäßigen Träger der Staatsgewalt (Kaiser, Bundesrat und Reichstag) zum ersten Male offenkundig geworden sei.

Ausführlich geht dann die Denkschrift auf

die päpstliche Friedensaktion von 1917

Die Wendepunkte für die Haltung der deutschen Regierung zu den Aktionen bildete die Entscheidung des Kaisers im Januar vom 11. September 1917. Der sich entzogen dem von D. D. V. vertretenen Standpunkt grundsätzlichen für die Wiederherstellung Belgiens aussprechende Staatssekretär Dr. v. Schömann verhandelte die kaiserliche Willensmeinung dahin, daß er das „Raukopfschiff“ Belgien herausgeben dürfe, wenn es ihm gelinge, für dieses Inzidenz die Gegner an der Friedensaktion zu bringen. Aus einem vertraulichen Briefe des Reichskanzlers Michaelis an Hindenburg ergibt sich aber, daß der Kaiser bereit war, dem Standpunkt der D. D. V. insofern nachzugeben, als er sich bereit erklärte, bei den Friedensverhandlungen nach Möglichkeit eine wirksame Angliederung Belgiens an das Reich durchzuführen. Im U-Bootskrieg des Reichstages verlangten die Vertreter der Mehrheitssozialisten, der fortschrittlichen Volkspartei und des Zentrums, daß eine vom Papst erwartete bestimmte Erklärung über die Wiederherstellung Belgiens von der deutschen Regierung abgegeben und veröffentlicht werde. Dem widersetzten sich die Regierung, und Staatssekretär Dr. v. Schömann drohte für den Fall einer solchen Erklärung mit seinem Rücktritt. Deshalb wurde in der Beantwortung der Papstnote lediglich auf die Friedensresolution des Reichstages Bezug genommen. Die zustimmenden Parteien der Reichstagsmehrheit waren dabei der Ansicht, daß der Hinweis auf die Friedensresolution den Verzicht auf Belgien bedeute. Inzwischen hatte die deutsche Regierung den Entwurf einer Antwort der Kurie bereits zugeleitet. Dessen Beurteilung durch sie ließ kein Zweifel daran, daß nach ihrer Auffassung eine bestimmte Erklärung über Belgien für das Gelingen der päpstlichen Aktion notwendig wäre. Von diesem Einwand der Kurie gegen den Entwurf erhielten die Mitglieder des Siebenerausschusses keine Kenntnis. Die Note ging daher in der beschlossenen Form vom 19. September 1917

ab. Die Denkschrift stellt fest, daß der Siebenerausschuss demnach über die Politik der Reichsregierung hinsichtlich Belgiens, soweit es sich um die päpstliche Friedensaktion handelte, unzureichend unterrichtet war. Der Ausschuss hält die Möglichkeit für gegeben, daß eine ausdrückliche und öffentliche Erklärung über die Wiederherstellung Belgiens in Verbindung mit erneuter Charakterisierung des Krieges deutscherseits die Friedenssehnsucht in den breiten Massen der neutralen Länder gestärkt hätte.

Der dritte Abschnitt der Denkschrift behandelt die Ergebnisse der Ausschuss-Arbeiten über den Zusammenbruch der Marine unter dem Titel

„Marine und Zusammenbruch“

Ursache und erste Mithilfsmittel unter Teilen der Mannschaft machte sich bereits Anfangs 1918 auf verschiedenen Großkampfschiffen bemerkbar, veranlaßt durch den Nichteinmarsch der Großkampfschiffe und die dadurch bedingte kriegerische Unzufriedenheit von Mannschaften und Offizieren. Mit der Länge der Zeit kamen Klagen über Verpflegung und Behandlung seitens der Vorgesetzten dazu. Das politische Bewusstsein und organisatorische Verbindungen der UZPD, und daneben auch linksradikaler Gruppen auf verschiedenen Großkampfschiffen ebenso wie im Heere und in der Heimat bestanden haben, steht fest, desgleichen das Vorhandensein einer aus von Offizierskreisen getragenen annekstionistischen Propaganda. Nach der russischen Märzrevolution wirkte sich diese Strömung immer mehr aus. Zahlreiche Mannschaften traten der UZPD in der Ostsee bei, dadurch die Herbeiführung des Friedens zu beschleunigen. Ein Beweis dafür, daß führende Persönlichkeiten der UZPD, die Absichten der Matrosen gekannt hätten, ist nach dem Untersuchungsergebnis des Ausschusses nicht erbracht worden. Revolutionäre Organisationen an Bord haben sich nach den Vorgängen im Sommer 1917 nicht festhalten lassen. Die Matrosen erhielten erst im Laufe der Entwicklung einen tieferen politischen Einblick. Eine Zentralleitung oder eine Vereinbarung mit irgendwelchen politischen Zielen wurde nicht offenbart. Die Vorgänge in Kiel bildeten den Auftakt zur allgemeinen deutschen Revolution. Das die Matrosen selbst von sich aus überall die Revolution veranlaßt hätten, trifft nicht zu.

Abschließend stellt der Untersuchungsausschuss fest, daß für alle im Verlaufe der politischen Auseinandersetzung der Nachkriegsjahre geprägten Formeln, die den deutschen Zusammenbruch auf eine einzige Ursache zurückzuführen suchen, keine der Untersuchung des Ausschusses Standhalten hat. Nur im wesentlichen Zusammenwirken zahlreicher Ursachen kann die Schuld am Zusammenbruch gefunden werden.

Das Ergebnis gleich Null

Der Untersuchungsausschuss des Kriegsschuldfrage Ausschusses hat gestern dem Reichstag Bericht über seine Arbeit erstattet, die nach 8 langen Jahren endlich zum Abschluß gekommen ist. Es war bekanntlich die Aufgabe des Untersuchungsausschusses, die Ursachen des Zusammenbruchs von 1918 aufzuzeigen. Und das Resultat? Man ist im Grunde nicht viel klüger geworden, als zuvor — trotz den ungezählten Referaten und Gutachten, die verarbeitet wurden. Gewiß, das oder jenes Geheimnis ist gelüftet, die oder jene Frage geklärt worden. Im großen und ganzen aber ist das Ergebnis gleich Null. Es ist über die eigentlichen Ursachen keine Klarheit geschaffen worden, denn da der Ausschuss nach parlamentarischen Methoden verfuhr, so wurde nur ein parteipolitischer Handel daraus, der mit einem Komorombi endete. Damit aber scheint uns das System der Untersuchungsausschüsse, das sich nachgerade zu einer Manier auszuwirken droht, als absurdum geführt zu sein. Eine Erfahrung, die ziemlich teuer bezahlt worden ist. Das nebenbei maniertel verdienstvolles geleistet wurde, soll gerne anerkannt werden. Einer gelehrten-Generation wird es vielleicht einmal vorbehalten bleiben, aus den Arbeiten Nutzen zu ziehen. Die Parteien waren darüber übereingekommen, im Plenum nicht zu debattieren. Ein sehr lobenswerter Entschluß, da sonst zweifellos sehr unerwünschte Auseinandersetzungen die Folge gewesen wären.

Zum Konflikt mit Rußland

Der Oberingenieur Goldstein, der vor drei Wochen in Rußland verhaftet, inzwischen aber freigelassen wurde, ist gestern Abend 9 Uhr mit dem Warschauer Express auf dem Bahnhof Zoologischer Garten eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von seinen nächsten Familienangehörigen begrüßt. Ueber seine Erlebnisse in russischer Gefangenschaft und die Einzelheiten der Verhaftung vermochte Goldstein jedoch keine nähere Auskunft zu geben, da er von den Aufregungen und Strapazen noch völlig erschöpft war. Goldstein wird jedoch noch vermutlich im Laufe des heutigen Tages der Direktion der A.G. Bericht über die Vorfälle im Dones-Boden Bericht erstatten.

Litwinows Rede in Genf

Genf, 23. März. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die gestrige Nachmittags-Sitzung begann um vier Uhr. Als der Vorsitzende die Sitzung eröffnete, war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Sogar noch auf den Korridoren drängten sich die Zuhörer. Zu Beginn der Sitzung sprachen die Vertreter Argentiniens und Chiles gegen die russischen Abrüstungsanträge, die ihrer Meinung nach der wirklichen Lage nicht Rechnung tragen. Dann ergriff der Vorsitzende der russischen Delegation Litwinow das Wort, der in einer über eine Stunde dauernden Rede auf die Einwürfe antwortete. Der Brennpunkt seiner Rede war die Auseinandersetzung mit dem Führer der englischen Delegation Lord Curzon. Auf die Äußerungen Lord Curzons, die russische Delegation betreibe eine Sabotage des Völkerbundes, habe er, Litwinow, zu erwidern, daß eine ganze Reihe von Konventionen und Verträgen, die England abgeschlossen habe, nicht in Genf deponiert worden seien, unter anderem der Vertrag zwischen England und Irland. Lord Curzon habe der Sowjetregierung vorgeworfen, sie misse sich in die inneren Angelegenheiten der anderen Länder. Es sei aber noch zu bestimmen, was man unter Einmischung verstehe. „Ist zum Beispiel ein Zeitungsartikel nicht eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten? Und die Stationierung von Kriegsschiffen in fremden Häfen (Shanghai), oder das Bombardement auf fremde Städte, sind das keine Einmischungen?“

In diesem Tone rechnete Litwinow mit der englischen Delegation unter großer Aufmerksamkeit aller Zuhörer ab. Bei dieser Gelegenheit kam er auch auf den Einwurf von Lord Curzon zu sprechen. Man beschuldige die Sowjet-Regierung, sie treibe Propaganda in den anderen Ländern. Das sei lediglich auf die Wehrkräften zurückzuführen. Diese lieferten den fremden Regierungen Dokumente und Material. Auf die Anfrage Lord Curzons, ob die Sowjetregierung mit der Agitation der Bürgerkriege ausführen wolle, erwiderte Litwinow: „Der russische Entwurf spricht nicht von Bürgerkriegen, sondern von anderen Kriegen. Eine Diskussion ist überflüssig.“ Auf die Einwände mehrerer Redner, daß die russischen Abrüstungsvorschläge den Bedingungen des Völkerbundes widersprächen, antwortete Litwinow:

„Man gut, wenn die Bestimmungen des Völkerbundespaktes der allgemeinen Abrüstung im Wege stehen, dann müssen eben diese Bestimmungen abgeändert werden. Es ist nicht das erste Mal, daß die Völkerbundesversammlung, z. B. bei der Annahme des Genfer Protokolls, die Forderung nach Verringerung aufstellt. Warum kann dies jetzt nicht geschehen? Litwinow erklärte dann weiter, daß eine weitere Aussprache über die Anträge nur dann von Nutzen sein könnten, wenn die Kommission die grundsätzliche Abklärung annähme. In diesem Falle würde er, Litwinow, vorschlagen, daß der russische Konventionenentwurf Punkt für Punkt beraten würde. Wenn dagegen der leitende Gedanke der allgemeinen Abrüstung abgelehnt werden sollte, so werde die Sowjetdelegation nicht auf der Einzelberatung bestehen und eine weitere Diskussion nur als Zeitverschwendung betrachten. Es sei nun an der Kommission, ihre Entschlüsse zu fassen. Litwinow

Schloß mit folgender Bemerkung

„Was auch in der gegenwärtigen Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission mit dem russischen Entwurf geschehen mag, so bleibt die Sowjetdelegation immer der Meinung, daß die allgemeine und sofortige Abrüstung die einzige wirksame Friedensgarantie sei, die nicht nur dem Zweck, sondern auch den Notwendigkeiten der Gegenwart entspricht.“

Nach Litwinow ergriff

Graf Clausel-Franke

das Wort, der nachzuweisen versuchte, daß die bis jetzt von der vorbereitenden Abrüstungskommission verfolgte Methode die beste sei, um zum Ziele zu gelangen.

Diese Behauptung konnte natürlich bei allen denjenigen, die die Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission seit Jahren verfolgen, nur ein Lächeln hervorrufen. Graf Clausel stellte den Antrag, daß man die russischen Anträge, insbesondere auch die zweite Fassung des Konventionenentwurfes auf die nächste Tagung legen solle.

Inselte verlangte Graf Bernstorff das Wort, um zu erklären, daß er zum zweiten Punkt der Tagesordnung (die russischen Anträge) nichts weiter zu sagen habe. Stattdessen lenkte er die Aufmerksamkeit der Kommission darauf, daß es noch einen dritten Punkt der Tagesordnung gebe (der gegenwärtige Stand der Arbeit der Abrüstungskommission), zu dem er noch einiges zu sagen habe. Bekanntlich geht der Antrag dahin, die unmittelbare zweite Sitzung sowie die Festlegung des Zeitpunktes des Zusammentritts der Abrüstungskonferenz zu verlangen.

Der Vorsitzende beantwortete den Antrag Graf Bernstorffs damit, daß der Berichterstatter der Konferenz morgen der Kommission seine Beschlüsse über den weiteren Verlauf der Tagung unterbreiten werde. Es wird nun interessant sein, zu sehen, inwieweit man den deutschen Anträgen in dieser Beziehung Rechnung tragen wird.

Der Berichterstatter

Der Tod der Gattin des französischen Vorkämpfers der Demokratie in Berlin, des russischen und arbeitslosen Kreises, erkrankte in Berlin. Frau de Maracoe ist einem Leiden erlegen, das sie sich bei der Geburt des letzten todkranken Kindes zugezogen hat. Am diplomatischen Corps nahm sie eine führende Stellung ein. Sie hatte es in den wenigen Jahren ihres Daseins verstanden, sich als allgemeiner Sammelplatz an zu fassen.

Konfirmandenbrezeln und Sommertagszug

In vielen evangelischen Gemeinden im Kraich-, Pfalz- und Elsaß werden die Paten und Verwandten am Konfirmationssonntag mit Brezeln beschenkt. So war's vor 50 Jahren, vor 80 Jahren, so ist's heute noch. Für dieses Gelächel hat beim Pflücken und beim Gießen (Paten) ein Esslöffel ab, bei weniger Vermögenden ein silberner Zwanzger oder Kränzler. Aber auch unterwegs auf der Straße werden Bekannte durch Ueberrücken von Brezeln erfreut. Kränze, festschlüsselt sich der Bube seinen geringelten Stab, das Mädchen sein Körbchen mit den knusprigen Dingern füllt.

Woher kam die Sitte des Brezelaustragens an den Konfirmationssonntagen?

In der Pfalz, auch in Bruchsal, findet an Fasten der Sommertagszug statt, durch den die mit buntdruckbändernden Stielen ansgerückten kleinen und großen Kinder das Frühlingfest begehen. Hierbei wird der Sommer durch eine mit Blumen und einem goldenen Schlüssel geschmückte grüne Pyramide dargestellt, der Winter durch eine rote Strohpyramide, die nach Beendigung des Sommertagszuges an manchen Orten verbrannt oder ins Wasser geworfen wird. Dem Todustragen des Winters, d. h. seinem Sterben, steht das Sommerfesten oder der Sommergewinn gegenüber. Im Pfalz- und Kraichgau herrschte schon früher eine andere Sitte. Da trugen die Mädchen einen mit Immergrün umwundenen Reif auf einem Steden; manchmal hatte der Reif einen halben Reiter oder noch mehr im Durchmesser, behängt mit Spiegeln, Goldglitter und Brezeln. Die Knaben trugen viele solcher Kränze, nur kleiner, an ihren Steden und gaben immer einen in jedem Hause ab, wofür sie dann als Dank für ihren Gesang, der uns leider nicht erhalten ist, Geld, Weib, oder Schmalz als Geschenk erhielten. So berichtet Wilhelm Grimm, Sebastian Frank erzählt: „In Mitterfalken hat man an einigen Orten ein Spiel, das die Knaben an langen runden Brezeln herumtragen.“

Warum nun gerade Brezeln?

Dieses braune Gebäck wurde früher in Kreisform gebacken mit vier Speichen. Es stellt das Sonnenrad dar mit den vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter; ihre letzte Form hat die Brezel erst später angenommen. Im Laufe der Jahre sahen die Kinder von den Kränzen ab und behängten ihren Stab mit Brezeln, die sie in den Häusern abgeben. Die Konfirmantinnen aber, denen der Steden als nicht passend erschienen, griffen zum buntdruckbändernden Kränzchen und lassen es beim Bäckern mit braunen Brezeln füllen. Auch bei unseren germanischen Vorfahren kannte man dieses gebackene Sonnenrad. Am Frühlingstag, dem Tag des höchsten Gottes Baldur, des Bringers des Lichtes, verzehnten die Festteilnehmer das eigens zu diesem Felte hergestellte Gebäck. Jedes Jahr an den Tagen, an denen das goldene Sonnenrad seinen Aufstieg beginnt, feierte man dem Sonnenbringer zu Ehren Feste. Unter seinen Augen schmilzt sich seine Braut, die Erde.

Und die Goldglitter an dem Reif der Mädchen?

Erinnern Sie nicht an die im Frühlingwinde flatternden goldblonden Haare der Frühlingsgöttin Ostara? Ein Wellenkränze schmückte ihr goldblondes Mädchenhaar, mit den Händen kreuzte sie gelbe Blumen aus: Himmelschiffchen, Pottersblumen und Krokus. Kränze vom ersten Grün des jungen Venus umschlangen ihre feine Eschengestalt. Unter ihren Füßen leuchtete der grüne Schein der insipiden Erde. Warum sollen wir einen Vergleich heuen? Durch Jahrhunderte hindurch vererben sich Sitten und Bräuche, manchmal in veränderter Form, mehr der betreffenden Zeit angepaßt; aber des Weltens Kern verändert sich nicht, das ist der alte Volksglaube.

Welchen Zweck hat das Beschenken des Hausvaters durch einen solchen Reif?

Warum flug er ihn das ganze Jahr über in der Stube auf? Doch wohl nur, weil das Geschenk ein Glück- und Segenszeichen darstellt; denn die Ueberreichung dieses glückverheißenden Reiterreiß erfolgte ganz gewiss unter dem Vortrag eines Glück- und Segenswunsches. Den kennen wir leider nicht. Doch wir wollen einen kleinen Abstecker in das Land der Griechen machen. Auch dort finden wir den Gebraucht der Krezone, wie der geschmückte Zweig des Delbaumes heißt, der, mit farbigen Wellen und mit Früchten aller Art behängt, von Haus zu Haus getragen wird. Ihm wohnte der Fruchtbarkeitsgott inne, dessen Erfüllung sich jeder wünschte, der damit beschenkt wurde. Die Worte, die dazu der Götter sprachen, lauten:

Der Zweig, er kommt gesungen,
Mit Weigen voll besungen,
Mit Honig und mit Brot,
Auch Del bringt er zu Hause,
Mit Wein füllt er die Krüge,
Nun hat es keine Noth!

In gleicher Weise überreichten die Kinder im Kraichgau ihren Bekannten und Verwandten den Glückskranz. Der

Zweig des Baumes ist verschwunden. An seine Stelle ist der Steden getreten, im Sommertagszug der geringelte Stab, um mit dieser Zeichnung das Einkommen des frischen Saftes in Bäume und Sträucher anzudeuten. Auch die Konfirmanden bedienten sich vor 40 und noch mehr Jahren eines geringelten Stabes, den man im Walde geschnitten hatte. Also auch der Stab stellt den Fruchtbarkeitszweig, den Lebenszweig dar, der zum Frühlingfest in die Häuser getragen wird. Man gibt aber die Lebenszweig nicht mehr ab, sondern man beschenkt die Freunde nur mit einem dem Frühlingsgotte geweihten Gebäck. Auch der mit Brezeln behängte Reif der Mädchen ist verschwunden; die Brezeln aber sind geblieben. Immer noch bedeutet der Besuch der Knaben und der Mädchen eine Festschuldung zu dem neuen Jahre, das beim Bauersmann mit dem Frühlingfest anhebt.

Welcher Landmann ist einem solchen an gemeinen Bunde nicht unähnlich?

Wer wird dem Bringer des Glücks die Türe weissen? Im Gegenteil, erkreut über den Bunde zur guten Aussaat, um Wachsen und Gedeihen der Feldfrüchte, greift der Bauer in die Tasche und beschenkt den Wirtshausbesucher. Das die Sitte schon vor 250 Jahren geübt wurde, meldet uns die Pfälzer Volkslied, die in einem Brief an Ihre Tante schreibt: „In leben, wie alles nun grün ist und das Wetter warm, kann man singen, wie die Buben auf dem Berg singen zu Heidelberg:

Stirn, Frii, froh, der Sommer, der ist do!
Wir find nun in der Fosten,
Da leeren die Bauern die Asten;
Wenn die Bauern die Asten leeren,
Woll' uns Gott ein gutes Jahr bescheren.“

In gleicher Weise dürfen wir das Beschenken der Paten und Verwandten mit der Brezel in heutiger Form auf den früher geübten Brauch eines Glückswunsches an den Bauersmann zu Beginn der häuslichen Frühlingarbeit zurückführen. In all diesen Sitten liegt der Glaube an den Fruchtbarkeitsgott verborgen, denn der ganze Ring des deutschen Festjahres stellt ja ein wunderbares Gemisch altgermanisch-heidnischer und christlicher Elemente dar, und die enge Vereinigung von Christlichem und Heidnischem ist in vorliegender Frage nicht zu verkennen. Uebrigens wir uns nun:

Seit wann besteht in der protestantischen Kirche überhaupt das Fest der Konfirmation?

Noch gar nicht sehr lange. Aber schon längere Zeit vorher bestand das germanisch-heidnische heidnische Frühlingfest, dessen Feier schon zu Fastnacht begann. Wenn wir in den Schriften der alten Reichskirche Hiltelien, das dort an Fastnacht neben anderen geübten Gebräuchen auch ein Pfingst durch die Stadt gezogen wurde, so ist das doch ganz sicher eine Anspielung auf das Ergehen der Natur, auf den Wiederbeginn der häuslichen Frühlingarbeit.

Das Verlöschen der Konfirmandenbrezeln in unserer heutigen Zeit geschieht ohne alle Formlichkeit. Im Sinne der christlichen Kirche gesprochen, müßten wir sagen: der Konfirmand hat in diesem Tage seinen Paten eine Dankesgabe ab; denn mit den Eltern haben sich die Paten bei der heiligen Taufe für die Erziehung des Kindes im Sinne der christlichen Lehre verpflichtet. Die ganze Aufmerksamkeit zu diesem Zweck, also das Brezelaustragen, stellt einen Brauch des Glückswunsches beim Beginn der Feldarbeit in den nun kommenden harten Frühlingstagen dar. Wir sehen daher nicht mehr im Banne des Geistes und des Welterkenntnis; unsere Vorfahren aber fürchteten die feindlichen Dämonen gar zu sehr und suchten durch den Fruchtbarkeitsgott den Segen ihrer Feldern zu erhalten. Und dieser Götter ging von der Kraft der Lebenszweig aus, von dem grünen Kränzelein. Dazu paßt ein altes Frühlinglied in seiner hübschen Form:

Freut euch ihr Brüder, der Frühling ist komme,
Gott hat von uns den Winter genomme,
Er will uns auch geben eine fruchtbare Zeit,
Das Weid im Wald, das grüne Weidlein,
Das himmlische Heer, am Himmel zu singen,
Allen Menschen auf Erden die Freude zu bringen,
Wie lobet der Himmel, wie glänzet die Erd,
Wie freut sich alles, wenn's Sommer will werd!
S. J. Gund.

Erweiterung der Angekelltenversicherung. Vom 1. April 1928 ab treten nach einer Mitteilung der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zu den bisherigen Beitragsklassen A-H die für die freiwillige Höherversicherung bestimmten Beitragsklassen I (Geldbeitrag 40 M) und K (Geldbeitrag 50 M) hinzu. Jeder Versicherte ist zur Höherversicherung berechtigt. Die neuen Klassen werden vom 1. April an von der Post verkauft. Sie gleichen in Form und Aussehen des Markenbildes den Marken der bisherigen Beitragsklassen A-H, sind jedoch in Zweifelfarbendruck ausgeführt.

Städtische Nachrichten

Frühlingsboten allerwärts

Führt uns der Sonntagspaziergang zum Waldpark, so begrüßen uns am „Reichsbund“ allerliebste gelbe Vögelchen, Safranblümchen, die den Wald überstreut haben, dann in den Vorgärten auch Schneeglöckchen. Die dem Park scharenweise austretende Jugend freut sich schon im Voraus auf die demnächst hoffentlich erscheinenden Sternhyazinthen (Scilla) und die Buschwindröschen. Dem Spaziergänger, der zu seiner Erholung die Anlagen der Ringstraße wählt, kreuzen die Forsythia-Sträucher ihre prächtigen Goldbruten entgegen. Die liebsten Venzigräber kommen jetzt aber dem Wanderer, der das Neunplatzgebiet beschreitet, aus Himmelsöhen entgegen; die Vögelchen lassen ihren Jubelgesang um die Wette erklingen. Man verfolge aufmerksam ihren Weg, den sie jeweils wählen. Zuert folgt das Tierchen feurrot in die Höhe. Der Dichter sagt, „es fliehet an seinen brennten Liedern empor“. Nach dem Beschreiben einer großen Schneedenne schwinde es sich weiter so außerordentlich in die Höhe, daß es auch durch ein scharfes Auge fast nur noch wie ein Punkt zu erkennen ist. Hat es lange schwebend auf einem Plage verharrt, dann senkt es sich allmählich nieder, um mit angelegten Flügeln aus einer gewissen Höhe rasch herabzukommen. Um eine so liebliche Venzigräberstellung recht genießen zu können, wähle man den einsamsten Weg.

*** Ingenieurschule zu Mannheim.** Das Wintersemester 1927/28 wurde am 17. März geschlossen. Der Abschlußprüfung unterzogen sich in Anwesenheit einzelner Mitglieder des städtischen Rates 79 Studierende. Von diesen bestanden 56 die Prüfung als Maschineningenieur und 12 die Prüfung als Elektroingenieur (Stark- und Schwachstrom), während 11 die Prüfung nicht bestanden. Die erzielten Leistungen waren zufriedenstellend. Es bestanden 2 Kandidaten mit Auszeichnung, 7 mit sehr gut und 11 mit gut. Im vergangenen Semester wurden einige Vorträge neu aufgenommen und andere erweitert. Außerdem sind Neueinrichtungen der Laboratorien projektiert und werden im Laufe des kommenden Semesters angeführt.

*** Der Witterungsbericht.** Der mit dem vorgestrigen letzten Schneefall einsetzte, hat uns noch vorübergehender Bewölkung, die sich gestern nachmittags recht regnerndem gestaltete, eine bemerkenswerte Temperaturerhöhung gebracht. Das Maximum betrug gestern 15,8 Grad C. (gegen 12 Grad C. am Mittwoch). In der vergangenen Nacht ging die Temperatur auf 4,8 Grad C. (gegen 1,2 Grad C. in der Nacht zum Donnerstag). Heute früh wurden 5,4 Grad C. (gegen 3,9 Grad C. Celsius am Donnerstag) festgestellt. Wieder blaut der Himmel. Frühling, wenn du dich weiter so anläßt, können wir Stadtmienschen zufrieden sein.

*** Das Radfahren im Kaiserwald.** Nach einer Bekanntmachung im Ansehung der Befahren der Schwere im Kaiserwald mit Fahrrädern an Sonntagen das ganze Jahr hindurch bei Strafe verboten. An Werktagen dürfen die Fußwege von den Radfahrern benutzt werden, jedoch müssen sie den Fußgängern durch Ausweichen auf den Fahrweg oder, wenn dies nicht möglich ist, durch Absteigen Platz machen. Wegen dieser Anordnung wird häufig verstoßen. Radfahrer belästigen und gefährden oft die Fußgänger, indem sie die Schwere zum Trainieren und Wettfahren benutzen und erwarten, daß ihnen die Spaziergänger ausweichen. Wenn der Fußgängerverkehr durch die Radfahrer weiterhin gehöhrt wird, müssen die Radfahrer damit rechnen, daß sie in den nächsten Waldungen auch an Werktagen nur noch auf den für Fußgänger bestimmten Wegen fahren dürfen. Mit Rücksicht darauf, daß sich durch die neue Haltestelle der R.G. im Kaiserwald die Zahl der Spaziergänger, die Ruhe und Erholung im Walde suchen, bedeutend heben wird, wird auf die Einhaltung der Verkehrsregelung größtes Gewicht gelegt. Zuwiderhandelnde werden unmissverständlich bestraft.

*** Dem irdischen Richter entzogen.** Ein früherer Obersekretär beim Bezirksamt Mannheim, der sich heute vorzeitig vor dem Großen Schöffengericht wegen Untertätigkeit verantworten sollte, hat sich heute nacht im Besatzgefängnis in seiner Zelle erhängt.



Coryfin-Bonbons
schützen jederzeit
vor Katarrh, Husten, Heiserkeit.
Originalpackung „Bonbon“ zu RM 1,- und 1,50

Dannibals Rache

Von Wilhelm Todeh

Wir nannten ihn Dannibal.
Wir benannten ihn so nicht, daß er uns schon wie der große Feldherr mit dem Rufe „anc portus“ aus der Ruhe gebracht hätte; o nein, Siegmund Herbit, wie er eigentlich hieß, war alles andere als ein Held. Nicht im Sinne des Wortes beschränkt, nur über alle Maßen schraufenhaft, war er von Jugend auf dazu verurteilt, seinen lieben Mitmenschen als Bessische für ihre Spottlust zu dienen.

Schon von der Seite her kannte ich ihn, und erinnere mich noch heute mit geheimer Anklage, wie der arme Siegmund bei jeder Gelegenheit von uns verulkt und geschäftelt wurde. Beim Jupiter! Jeder Andere wäre vor unsern göttlichen Streichen aus der Haut gewahren, oder hätte uns ein- oder zweimal, o geschlagen, aber eben weil er keines von beiden tat, sondern alle Schlägen mit wahrer Lammesgeduld ertrug, darum legten wir ihm das Epitheton ornans Dannibal bei.

Wie nun kein Mensch aus der ihm von seinem Schöpfer verliehenen Pelle heraus kann, so blieb auch Freund Siegmund später der Hülle in sich gekochte Dummheit, in dessen Gegenwart auch der harmloseste Scherz zu Eis erstarrte — wenn sich überhaupt ein freies Wort über seine Lippen trante.

Es war vielleicht die größte Dummheit seines Lebens, als er vor Jahr und Tag unserm Stammis „Die Leuchtröhre“ betrat. Vier Mitglieder waren zunächst ob seiner Anmeldung daß erkannt, konnten ihn aber, da er sonst ein ehrenwertes Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft war, nicht gut mit einer glatten Abgabe brüskieren und stimmten schließlich geschlossen für „Ja“. Einige orakelten zwar, daß Siegmund Herbit in unserm Kreise nur Erleichterung von seinem kackeligen Geschick suchte, demzufolge wir alle willens waren, ihn in diesem löblichen Vorhaben nach Kräften zu unterstützen, damit im Laufe der Zeit doch noch ein ganzer Mann aus unserm neuen Anzeigengossen werde.

Was nun das Anzeigen anbelangt, darin hieß er uns allen vom ersten Abend an die Stange, ja, wenn's drauf ankam, trank er uns samt und sonders unterm Tisch. Aber — und das war sein Mittelstück — er blieb auch hier der ewig-kille Aukerleiter an dem die derbsten Söße wie an einem Säulenbalken abprallten. Jetzt kam es wie es kommen mußte: Bald hieß er auch im „Schwarzen Bären“ nur noch Dannibal, ein jeder lächelte sich nach Herzenslust sein Uebermächtigen an ihm und wir erlaubten uns mit ihm — Gott sei's

geklagt — die bahnbüchsten Streiche. Wenau wie einst als Schüler, ertrag er alles mit stoischer Ruhe, ließ sich foppen und verhöhnen, und tat auch das Beste mit einem überlegenen Ansehen ab.

Den Teufel auch, konnte der Mensch lächeln! Das allein hätte schon hingereicht, eine ganze Stammtischgesellschaft zu immer neuen Angriffen anzureizen. Es war kein ein Wächeln wie; Aufstot mir gefälligst den Dandel ranter, ich denke mir mein Teil; und das war denn doch das Schlimmste, was einer seinen Anzeigengossen antun kann. Dätte er sich verteidigt, bis ihm die Kinnbänder aus den Gelenken getreten wären — man hätte's ertragen. Dätte er sich uns einzeln vorgewagt und nach allen Regeln der Kunst verblüht — wir hätten's hingelassen. Aber dieses infame Mundwimmelfliegen, das ging über unsere Geduld und mußte immer wieder gerochen werden.

So war Dannibal Jahre lang das böse Gewissen im „Schwarzen Bären“. Mit keinem wurde er recht Freund. Wir duldeten ihn, weil wir ihn doch nicht los werden und taten wie jeder sein Möglichstes, ihm seine Mitteltätigkeit gründlich zu vererben, bis uns der Abscheuliche alle unsere Schandtat mit Bins und Zinneslinien heimabühte; und das kam so:

Nach der letzten schweren Monatsübung schüttelte er einem Jeden beim Aufbruch besonders kräftig die Hand, und lud uns alle zu seinem bevorstehenden Geburtstage zu Essen mit Kollon usw. in den schwarzen Bären ein. Er tat dies mit so treubiederer Miene, daß auch niemand hinter seiner Stirn den Schadernal vermutete, den er uns zu spielen gedachte. Selbstverständlich freuten wir uns unendlich auf die kommenden Genüsse; häuflten ihn an diesem Abend mit seinem Wort mehr, und überschütteten ihn förmlich mit Vorickundankesbezeugungen.

Völlig wie selten fanden wir uns zur schließlichen Stunde ein; der Feier entsprechend in Smokung oder Coust — nur der Gastgeber ließ unverantwortlich lange auf sich warten. Wir waren eben schon bei der letzten Pille angelangt (natürlich auf seine Rechnung), als sich vom Plur her das Stimmengewirr antommender Gäste in unsere Fiedeltas mischte. Wie auf kommandierende sprangen wir auf, das volle Glas in Händen, denn ein jeder glaubte Dannibals Stimme herausgehört zu haben, und mit einem donnernden Gock wollten wir das Geburtstagslied doch empfangen.

Aber wie war solche Stimmäußerung nur möglich? Durch die Tür drängte sich eine Gruppe Frauen und Herren; begrüßten uns neugierig und nahmen uns

gegenüber an dem blumengeschmückten gedeckten Tisch Platz. Vom Gastgeber immer noch keine Spur.

Als jetzt die Ober drüben stehende Platten und Flasche um Flasche hinstückelten, stieg bei manchem von uns ein fürchterliches Ahnen auf. Wie um es zu bestätigen, erschien jetzt auch Dannibal durch eine Hintertür, begrüßte uns aus der Ferne mit einem Handwinken und — setzte sich zu denen da drüben.

Drei Mal Wehe über den Abscheulichen! Jetzt wußten wir, was die Uhr geschlagen hatte. Jubiläus beschloßen wir unter einander mit nummern Handdruck seinen Knoschlaß und der Stammtischrunde; machten sonst aber gute Miene zum bösen Spiel. Jedesmal wenn Dannibal mit strahlendem Gesicht sein volles Glas entgegenreichte, so wie wir jetzt wieder sein abscheuliches Grinsen haßten, tranken wir ihm lachend zu.

Wir sahen wie auf glühenden Kohlen, denn der da drüben tat gerade, als ob er uns auch wie einen Knochen von allem versprochen habe. Bis zum hellen Morgen tranken wir; nur auf eigene Rechnung und als wir dann schonend die Stätte unserer Niederlage verließen, hörten wir noch draußen die ganze Geburtstagsgesellschaft schadenfroß hinter uns her lachen.

Wissen Sie das?

In Irland gibt es weder Schlangen noch Mäuse. Nicht einmal die unschuldige Blindfische, eine Eidechsenart, kommt auf der smaragden Insel vor.

In Norwegen, Serbien, Griechenland, Bulgarien und der Türkei gibt es keinen Adel.

Die Haut der südafrikanischen Eingeborenen ist 1 1/2 mal so dick wie die der Europäer.

Ein Gramm Radium entwickelt eine Energie, die genügt, um 6000 Zentner 1000 m hoch zu heben.

In der „guten alten Zeit“ mußten Schiffe, die auf dem Rhein fuhrten, allein auf der Strecke zwischen Barmberg und Mainz 33 mal Zoll bezahlen.

Radelbäume tragen nur alle drei bis vier Jahre reichlich Samen.

In China ist es Sitte, daß ein Sohn, der seinen Vater liebt, diesem einen Zarg schenkt.

Erziehungsbeihilfen für Kriegerwaisen

Der Verband der Kriegsheldwitwen und Kriegerhinterbliebenen des Deutschen Reichs...

Der Reichsbeitragsminister hat nunmehr im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister...

Eine Anstalt für Epileptiker wird am 1. April bei der Güterabfertigung Mannheim-Industriebahnhof eröffnet.

Welterverficherung unterkürter Arbeitsloser gegen Krankheit. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung...

Bereinsnachrichten

Der Schlesienerverein (Ortsgruppe Heilmattreuer Oberschlesien)

Beginn am Samstag, 17. März, mit einer schlichten, aber einflussreichen Feier...

Nach langer Erledigung des geschäftlichen Teils wechselten im gemütlichen Teil allgemeine Vieder mit Einzelvorträgen...

Theater und Musik

Concert der Hochschule für Musik. Es war ein ungemein glücklicher Gedanke der Direktion der Hochschule...

Chorische Philharmonie. Eine für das gesamte Kulturleben...

Veranstaltungen

Ein großes „Lach-Abend“ wird als Neuausgabe des unlangst so heftig aufgenommenen U.A.B.G.-Abends...

Ein Abend der Angestelltenjugend wird am morgigen Samstag im großen Saal der Viedlerstraße...

Kommunale Chronik

Kraich im Gemeinderat von Waldmohr

Waldmohr, 22. März. Die für vorgestern abend angelegte Gemeinderatssitzung wurde wegen der Verhinderung...

Kr. Heidelberg, 22. März. Der Stadtrat hat die Erstellung neuer Werkstätten und Magazinhallen...

3. Medelsheim, (Amt Heidelberg), 19. März. Auf der Tagesordnung der jüngsten Bürgerausschusssitzung...

Kleine Mitteilungen

Der Offenburger Bürgerausschuss genehmigte 17.000 M zur Erstellung weiterer 8 Wohnhäuser...

Aus dem Lande

Personalveränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurden Polizeikommissar Nikolaus Schaber in Konstanz zum Polizeioberinspektor in Freiburg...

Höhere Hofschule Heidelberg

Heidelberg, 22. März. Dem 8. Jahresbericht für das Schuljahr 1927/28 der Höheren Hofschule Heidelberg...

Schwerer Motorradunfall eines Freiburger Sportmannes

Freiburg, 22. März. Am Dienstag fuhr der in Freiburg Sportkessel bekante Seminarturner Philipp Hund...

1. Wiesloch, 21. März. In einer Versammlung der Vorstände sämtlicher hiesiger Vereine wurde einstimmig die Abhaltung...



Vorbeugen bei Neigung zu Gicht, Rheumatismus usw.

Peter Rizius & Co., Mannheim. Verbindungsstelle No. 66. Ufer No. 6. Tel. 2670/67.

Kunst und Wissenschaft

Das Sammeln von Handzeichnungen. Aus Leipzig wird uns geschrieben: In der Gesellschaft der Freunde der Graphischen Sammlung zu Leipzig...

Literatur

Das goldene Okerel. Ein Märchen-Bilderbuch von Margarete Zehle. Mit zahlreichen farbigen, darunter mehreren gansseitigen Bildern...

Wir sind tonangebend

in geschmackvollen, gutverarbeiteten billigen Frühjahrs-Mänteln • Kostüme • Kleider

Casha-Mäntel	59., 46., 38., 24., 19.-	14 ⁷⁵
Fresko-Mäntel	98., 76., 67., 58.-	39.-
Englische Mäntel	118., 89., 59., 38.-	29 ⁷⁵
Ruppsack-Mäntel	58., 46., 37.-	26.-

Herrnstoff-Mäntel	68., 47., 34., 19.-	9 ⁷⁵
Casha-Kostüme	64., 53., 42.-	29.-
Frauen-Kostüme	bis Größe 54	79.-
Frauen-Mäntel	bis Größe 54	39.-

Veloutine-Kleider	48., 39., 29.-	26.-
Casha-Kleider	39., 34., 29., 19.-	12.-
Wollgeorgette-Kleider	75., 58., 39	29.-
Frauenkleider	bis Größe 52	48., 39.-

Die stärkste Frau findet bei uns das Richtige

B. KAUFMANN & Co

Mannheim Das Haus der Damenmoden Paradeplatz

Bulgaren-Blusen Voll-Voile 24.50 16.- 11.- 8⁵⁰



Und Sie meine Herren?

Noch nicht schlüssig geworden über Ihre Frühjahrs Garderobe?

Na, dann aber schnell zur Marktlecke 51

- Herrn-Anzug** dunkelbrauner Cheviot mit Ueberkaro 44.-
 - Herrn-Anzug** blaugrauer Diagonal, vornehme zweireihige Form 64.-
 - Herrn-Anzug** elegant, Kammergarn-Gabardine, einreihig 79.-
 - Herrn-Anzug** beste Aachener Ware, ein- oder zweireihig 98.-
- Ferner in Sportform mit 2 Hosenz:
- Brauner Diagonal 49.- Starker Whip-Kord 54.- Grauer Schott-Karo 69.-
Schlidkröt-Muster 89.- Marke „Faldberg“ 98.-

Gebrüder Wronker
MARKLECKE 51 MANNHEIM

Zum Hausputz

empfehlen wir „Eudes-Oel“ (statt Terpentin) vorzügliches Reinigungsmittel 573 Liter Mk. —,80, bei 10 Liter Mk. —,75

Terpenin-Ersatz 573 Liter Mk. —,55, bei 10 Liter Mk. —,52

„Eudes - Wachs“ für Parkett, Linoleum u. Möbel Dose à 1 kg. Mk. 2,10, à 1/2 kg. Mk. 1,10 Ferner Putzwolle, Stahlpfanne, Bürsten etc. Bewährte Mottenschutzmittel billigst

Ludwig & Schütthelm, D 4. 3
(gegenüber Hirschland)
Dragevie u. Parfumerie. Tel. 27715 u. 27716

Küchen

Anerkannt schöne Modelle Große Auswahl zu billigsten Preisen

A. Straus & Co., J 1, 12

Was ist preiswert?



Das gute preiswerte **Piano** zu günstigen Bedingungen bei **Dell & Stoffel** Mannheim, K. 2, 12. 7810

Zücht. auf empfindliche **Köchin** empfiehlt sich f. Haushaltungen aller Art. Föhr. in der Geschl. 2027

Schreibmaschinen gebraucht, billig zu verkaufen. @104 Carl Müffel, N 3, 7.

12⁵⁰ **Verboten des** 12⁵⁰

14⁵⁰ 14⁵⁰

16⁵⁰ 16⁵⁰

18⁵⁰ 18⁵⁰

Frühjahrs

Hochaparte Schuhe in unvergleichlicher Preisniedrigkeit

Schuh-Frey

H 1, 1 Marktplatz Mittelstr. 13 Neckarstadl
Städtisches Rathaus Bogen 4-9 553747

Schweizer Taschen- und Armbanduhren zur Konfirmation und Kommunion kaufen Sie zu außerordentlich billigen Preisen mit schriftlicher Garantie bei **S 2, 23 Peter Betz S 2, 23**

Gegr. 1895 Inh.: L. Betz Gegr. 1895
Königsplatz der R 2-Schule, 9074
Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt.

Zeige durch eine Anzeige an, was Du zu verkaufen hast

Preussische Landespfandbriefanstalt
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Berlin W 8, Mohrenstraße 7-8 / Fernspr.: Zentrum 8053-57

Zeichnungs-Einladung.
Wir legen hiermit in der Zeit vom 26. März bis 14. April 1928 zur Zeichnung auf:
reichtsmündelsichere
GM 3 000 000.- 8% Goldmk.-Kommunal-Obligationen
Reihe XII
zum Vorzugskurse von 95¹/₂%
Die Bombardfähigkeit bei der Reichsbank in Klasse A und die Einführung an der Berliner Börse ist beantragt.
GM. 3 000 000.— 8% Goldmk.-Pfandbriefe, Reihe XI
zum Vorzugskurse von 97¹/₂%
Die 8% Pfandbriefe werden an der Berliner Börse bereits notiert (letzter Börsenkurs 98¹/₂%) und sind reichsbankkommandofähig.
GM 2 000 000.— 7% Goldmk.-Pfandbriefe, Reihe X
zum Vorzugskurse von 92¹/₄%
Die 7% Pfandbriefe werden an der Berliner Börse bereits notiert (letzter Börsenkurs 98¹/₂%), die Zulassung zum Kommandoverkehr bei der Reichsbank wird alsbald beantragt.
Reihe XI und XII mit am 2. Jan. u. 1. Juli fälligen Zinscheinen
Reihe X mit am 1. April und 1. Oktober fälligen Zinscheinen
Gesamtfindung sämtlicher Reihen bis 1938 ausgeschrieben.
Stücke zu Goldmkf. 100.—, 200.—, 500.—, 1000.— und 5000.—
Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Spar- und Girobanken und die Anhalt direkt entgegen. Ausführliche Prospekte und Zeichnungsformulare sind bei diesen Stellen erhältlich. Höhe der Zuteilung u. früherer Zeichnungserfolg bleibt vorbehalten.

Alles nur mit Ata putzen!
Leichte Arbeit!
Größer Nutzen!

Sie kennen doch **ATA?**

Kankel's ausgezeichnetes Putz- und Scheuermittel!

Offene Stellen

Tüchtiger seriöser Vertreter per sofort gesucht. Hoher Verdienst. Saugling, G. m. B. H., O 7, 10

Maschinenbauschüler

oder junger Techniker mit guter Auffassung, geübter Handbildung und Materialkenntnissen für die Materialprüfung zum 1. April 1928 gesucht. Nur erstklassige u. gewissenhafte Bewerber wollen Angebote unter O X 199 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen.

Akquisitions-Ingenieur

zur Werbung von Licht- und Kraftinstallationen für Haus, Gewerbe u. Industrie zum baldigen Eintritt gesucht. 24185

Es kommen nur Bewerber in Frage, die über praktische Erfahrungen verfügen, akquisitorisch langjährig und erfolgreich tätig waren u. den Mannheimer Bezirk bereits mit gutem Erfolg bearbeiteten. 24185

Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermines an

Brown, Boveri & Cie. A.-G.

Hdt. Installationen Mannheim, O 1, 8/9.

Kaufmann. Lehrling

mit gutem Schulzeugnis von Fabrik gesucht. Selbstgeübte Angebote unter E X 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2401

Jüngere, flotte

Stenotypistin

mit guter Handschrift, da auch andere Büroarbeiten mit zu erledigen sind, von fliegender Firma sofort zum 1. April d. J. gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter O O 175 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2441

Gewandte

Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung wird für das Büro einer größeren Fabrik in der Umgegend von Mannheim zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Lichtbild erbeten unter Q L 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2072

Überaus fleißige

Kontoristin

sucht für leichtere Buchhaltungen sofort oder später gesucht. Nur Angebote mit Gehaltsansprüchen usw. unter E 1808 an Ala Kautenbein & Bogler, Mannheim. 24185

Mit der Baumwollbranche vollkommen vertraute

Verkäuferin

von erster Firma möglichst für L. 5. 28 gesucht. In Frage kommt nur eine junge Dame von angenehmem Aussehen, die über gute Umgangsformen verfügt und jede Art von Kundenschaft flott bedienen kann. 24171

Ausführl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnisabschriften sowie ein. Lichtbild erbeten unter Q A 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleiderbüglerinnen

und Lehrmädchen für Bügelei an sofort. Eintritt gesucht. Fürberei Kramer-Strickungen: Wilmersday 15-17. 2405

Sum Verkauf u. Rücknahme ein. exzell. Modifizierte für Mann u. Frau, ein fleißiger Herr

ger. hohe Preis, und Speisensubstanz u. sol. Eintritt aktiver Einwohnungs erbeten. Angeb. u. B W 51 an die Geschäftsstelle. 2409

la. Herrenfriseur ein. Damenfr. Sev. a. e. i. u. g. l. 2408 Sprengel, N. E. 5.

Junges 24170

Ausläufer 182 Redaktionsgef. Beschäft. N. Remscheid N. 3, 7.

Einmal in. Mädchen 15-18 J., chr. u. ansehnlich, auch st. Fam. 182 Sanftmütige und leichte Arbeit gesucht. Drogen, P. 7, 15, Baden 1271

Vorsicht! Frauenlob-Nachahmung Die Konkurrenz hat es nötig, unsere Margarine-Packungen nachzumachen, da sie unsere Qualitäten nicht erreichen kann. Werte Hausfrauen! Achten Sie auf den Namen Frauenlob und die Fabrik-Marke: (Fisch-Logo) Sie haben dann die Gewähr, keine Nachahmung zu erhalten, sondern das Original-Fabrikat von der Duisburger Margarine-Fabrik Schmitz & Loh, Duisburg.

Offene Stellen

Gesucht: Kontorist tüchtiger, für Druck- und Buchhaltung.

Stenotypistin perfekt. Bote mit tadellosen Empfehlungen. 1977

Sauberer, älteres Mädchen aus selbständ. Führung eines kleinen Haushaltes bei guter Behandlung gesucht, da festes Mädchen benötigt. Voraussetzungen O 6, 8 im Süden 118. 2424

Erdenfrische, fleißige Mannsdienste für einige Stunden vorzugsweise in besser. Haushalt gesucht. Angeb. u. F E 30 an die Geschäftsstelle. 2475

Junges, zuverlässiges Mädchen nicht unter 18 J., oder annehm. Frau, auch über in Haushaltung auf d. Stübchenhof gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle. 21009

Ordentl. Mädchen für Büchsenarbeit zum sol. Eintritt gesucht. Bekannte Teutischer Wälder, Seidenweberstr. 25. 1295

Putzmädchen nicht unter 17 Jahren sofort gesucht. Näheres Friedrich - Karlsruh. 4, 2 Treppen. 2405

Perf. Buchhalter (chr. u. kath.) in ungesch. Stellung, beheld. Ansprüche in d. i. h. an berücksichtigen. Angebote erbeten u. E E 54 an die Geschäftsstelle des Bl. 2412

Wer könnte 16jähr. Junge die Brot- u. Feinbäckerei erlernen? Angebote unter F F Nr. 60 an die Geschäftsstelle des Bl. 2411

Suche 1. einl. Stunden im Taxe Beschäftigung als Leibwaschbüglerin Angeb. u. E U 49 an die Geschäftsstelle.

Perf. Buchhalter (chr. u. kath.) in ungesch. Stellung, beheld. Ansprüche in d. i. h. an berücksichtigen. Angebote erbeten u. E E 54 an die Geschäftsstelle des Bl. 2412

Wer könnte 16jähr. Junge die Brot- u. Feinbäckerei erlernen? Angebote unter F F Nr. 60 an die Geschäftsstelle des Bl. 2411

Suche 1. einl. Stunden im Taxe Beschäftigung als Leibwaschbüglerin Angeb. u. E U 49 an die Geschäftsstelle.

Perf. Buchhalter (chr. u. kath.) in ungesch. Stellung, beheld. Ansprüche in d. i. h. an berücksichtigen. Angebote erbeten u. E E 54 an die Geschäftsstelle des Bl. 2412

Wer könnte 16jähr. Junge die Brot- u. Feinbäckerei erlernen? Angebote unter F F Nr. 60 an die Geschäftsstelle des Bl. 2411

Suche 1. einl. Stunden im Taxe Beschäftigung als Leibwaschbüglerin Angeb. u. E U 49 an die Geschäftsstelle.

Perf. Buchhalter (chr. u. kath.) in ungesch. Stellung, beheld. Ansprüche in d. i. h. an berücksichtigen. Angebote erbeten u. E E 54 an die Geschäftsstelle des Bl. 2412

Wer könnte 16jähr. Junge die Brot- u. Feinbäckerei erlernen? Angebote unter F F Nr. 60 an die Geschäftsstelle des Bl. 2411

Suche 1. einl. Stunden im Taxe Beschäftigung als Leibwaschbüglerin Angeb. u. E U 49 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

Schwetzingen Großer Laden mit schöner, beschlagnahmefreier 3 Zimmer-Wohnung in günstiger Lage per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres: Schwabenbrunnen Kleinstr. 11, Schwetzingen. 3002

Laden am Markt ca. 30 qm, mit 2 Fenstern und Nebenzimmern per sofort zu vermieten. Angebote unter F M 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2406

Werkstätte m. Büro in der Neckarstadt zu vermieten. Angebote unter Q J Nr. 184 an die Geschäftsstelle des Bl. 2411

Schlafstelle mit 1 od. 2 Betten an beruflich. Herrn zu v. 2021 S. 2, 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer per sofort oder 1. 4. zu vermieten. 2008 L. S. 3, 2. Tr. links.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Schimperstr. 14, 1. u. 2. St. 2402

Groß möbl. landesüb. Z I M M E R n. 1. 4. preisw. an n. Rheinbr. 25, 11, Widenh. Tel. 23 714 2404

Nabe Bahnhof. Groß möbl. Zimmer auf 1. April preisw. zu vermieten. 2008 Wenzelstr. 17, 1. Tr.

2 unabhängige Arbeiter finden Kost mit od. ohne Kost b. d. H. Hermann Waldhofstr. 45, 1. Tr. 2404

Einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. R 6 Nr. 18, 2. Stod. 2405

Möbl. Maniarbe (sol. u. um. Simon, Wulferingstr. 14, IV. 2400

Gut möbl. sonniges Balkonzimmer für 1. 4. zu vermieten. Max-Josefstr. 28, 2 Trepp. rechts. 2400

Suche gut möbl. (auch Z I M M E R) in gut. Lage, Nähe Friedrichsplatz-Abteistr. 1, 2. St. Schreierstr. 1, 4. od. 100, an solid. Mieter abzugeben. Näheres: Leopoldstr. 6 (D 8), 9. 241511

Schön möbl. Zimmer 1. 4. zu verm. Große Waldhofstr. 84, Ecke Seidenweberstr. 1. Tr. 241579

Gut möbl. Zimmer m. 1. 4. u. Schreibt. im Reut. an nur 5. Herrn u. 1. 4. an um. Guber, Q 5, 1, 11. 241570

Möbliertes Zimmer an sol. Herrn u. 1. 4. an um. 1100, Abteistr. 14, 2. Stod. 2401

Vermischtes

Alte Badeöfen Küber, Küber, Wien lemie Küber u. Ziegelgerätemei. Faust Heinrich Krebs, Wöhrerstraße Nr. 47. Tel. 21 511. 2408

Treppen abgetretene, werden mit Terrazzo billig erneuert. 2400

Musik-Apparate - Platten sehr preiswert Bell & Stoffel, K 2, 12 Zahlungsanweisung 2403

Geldverkehr

Hypothekengeld a. 2 u. 3. Rangstelle. Sehr günstige u. bill. Kausabla. In mens. Tagen. Kauf u. Kauf-Qua. Kredite

gewährt N. Schmidt, A. 4, 5, Geld-Verk. 9-11 und 2-4 Uhr. Tel. 21 280. 2405

Untericht Franz-Conversation mit Konfession (Rausmann) gesucht. Kna. u. D V 25 an Gerh. 2408

Die schönsten Küchen zu billigsten Preisen gegen bar und auch auf bequemste Teilzahlung kaufen Sie nur bei M. Lauber Mannheim F 1, 7. 1209

3-5000 Mark wenn hohen sind u. mehrere Sicherheiten von angeleihen, groß. Raten gesucht. 2021 Angeb. u. F G 89 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr 3-5000 Mark wenn hohen sind u. mehrere Sicherheiten von angeleihen, groß. Raten gesucht. 2021 Angeb. u. F G 89 an die Geschäftsstelle.

Neue Mannheimer Zeitung Mannheimer General-Anzeiger Geschäfts- u. Annahmestellen für Inserate und Bezug Hauptgeschäftsstelle E 6, 2 Hauptnebenstelle R 1, 4/6 Bessermannhaus Geschäftsnebenstellen Neckarstadt: Waldhofstr. 6 Schwetzingenstadt: Schwetzingenstr. 20 Lindenhof: Meerfeldstr. 11 Die Zustellung unseres Blattes an die Bezieher dieser Stadtteile erfolgt von den einzelnen Geschäftsnebenstellen aus. Annahmestellen Jungbusch, Parkring, Neckarau, Rheinsuhofen, Feudenheim, Käfental, Waldhof, Heidelberg, Jungbuschstr. 33, Parling 1a, Friedrichstr. 4, Neuhofstr. 25, Hauptstr. 23/25, beim Rathaus, Oppauerstr. 6, Hauptstr. 67, 1, Sandhofen, Seckenheim, Hockenheim, Ladenburg, Weinhelm, Schwetzingen, Lampenheim, Viernheim, Schönerstr. 12, Luisenstr. 1, Unt. Hauptstr. 11, Marktplatz, Hauptstr. 72, Mannheimerstr. 9, Kaiserstr. 19, Rathausstr. 10. Geschäftszeit: Hauptgeschäftsstelle E 6, 2: Von vormittags 7 1/2 Uhr durchgehend bis abends 6 Uhr. Hauptnebenstelle R 1, 4/6 (Bessermannhaus): Von vormittags 8 bis 1 1/2 Uhr, nachmittags 2 bis 6 Uhr. Geschäftsneben- und Annahmestellen: Vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags 2 bis 6 Uhr. 24487

Konfirmations-Geschenke

la. Versilberte Bestecke

mit garantiert 90 gr. Silber-Auflage

6 Stück	Eßlöffel	12.-
6 "	Eßgabeln	12.-
6 "	Eßmesser	14.-
6 "	Dessertgabeln	11.-
6 "	Dessertmesser	12.-
1 "	Vorleger	8.80

Echt silb. Schreibgarnitur	8 Teile, in eleg. Etui	Mk. 9.25
Manicure, echt Silber	in Etui, 4 Teile	16.50
Drehbleistift, 800 Silber		3.-
Manschetten-Knöpfe, 800 Silber		2.50
Zigaretten-Etui, echt Silber		15.50
Zündholzdose		5.-

15% Extra-Rabatt
trotz unserer enorm vorteilhaften Preise gewähren wir bis 15. April.
Auf sämtliche

Uhren
einen Extra-Rabatt von **15%**
Große Auswahl Armband- u. Taschen-Uhren in Silber u. Gold mit nur gar. besten Werken.
Jede Uhr mit Garantieschein

Oster-Geschenke

la. Versilberte Bestecke

mit garantiert 20 gr. Silber-Auflage

6 Stück	Eßlöffel	7.50
6 "	Eßgabeln	7.50
6 "	Eßmesser	11.25
6 "	Kaffeelöffel	4.50
6 "	Dessertgabeln	7.-
6 "	Dessertmesser	10.50
1 "	Vorleger	6.-

Echt gold. Armband	4.00
Echt gold. Nadel	4.00
Echt silb. Collier m. Anhänger	2.00
Silb. Kuchengabel	1.65
Silb. Obstbesteck	3.00
Silb. Tortenheber	1.75
Silb. Butter- und Käsebestecke	3.00
Silb. Salatbestecke	6.00
la. Eßbestecke (Löffel, Gabel, Messer) 90 gr Silber-Auflage mit Gravierung, n. Angabe kompl.	10.00

SILBERWAREN Vertrieb G. m. b. H. D 3,10, An den Planken

Warenhaus Wronker Mannheim

1) Flotte Glocke	7.50
2) Fescher Laufhut	6.90
3) "Alfredo"	7.90
4) Aparier Filzhut	6.90
5) Eleganter Trottieur	16.75

Verkäufe
3/40 PS Heim
mit Kuffah neuwertig, A 2000, an verk. Angebote unter P W Nr. 123 an die Geschäftsstelle. 1299

Zu verkaufen
1 Klavier, gebraucht.
1 Mandoline, neu.
1 Jazzband, komplett.
1 Bioline.
1 Kruppflöte für 8 Bedienung.
1 Konditor-Backofen, 8 Röhren.
Gelatine-Banane, 12.
1. Stock links. *345

Wegen Umzug billig zu verkaufen:
1 gebrauchter, weiß emaillierter Röhren-Ofen, 6 Röhren, mit Gas sehr gut erhalten.
1 weiches Eisen, Bett mit Holz, 1 weiches silbernes Bett m. Holz, Matratze und Federbett. Röhrenofen, 17. Pariserer 128. *379

Recht erhaltenes Laden-Theken
mit Marmorplatten, modern Umbau zu verkaufen. Gebr. Scheuer, Seidenhändler, 65. 21481

NMZ Einzelverkauf
Hauptniederlage: R 1, 4 G (Bassermannhaus)
Agenturen: Jungbushof, 99, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11
Schwabenstraße 90, Waldhofstraße 8.
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Stockmarkt, Wassermarkt, Tattersaal, Brühlstraße K 1, Friedrichstraße, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.
Kioske: am Wassermarkt und an der Friedrichstraße.
Bahnhofs-Buchhandlungen: in Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen - Bruchsal - Karlsruhe - Offenburg - Laub - Freiburg - Ludwigshafen a. Rh. und Lando.

Warum Burnus?

ERGEBNIS DER PREISFRAGE

Burnus - Brühe spart Geld und Mühe!

Auf die Anzeige 3 mit diesem Vers sind die meisten Stimmen gefallen. Das Preisgericht hat sich bemüht, aus den vielen tausenden, zum Teil sehr guten Einsendungen die besten herauszufinden:

1. Preis RM. 500.- Frau Anne Kilper, Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelmstraße 135
2. Preis RM. 300.- Frau Ise Kiecher, Berlin-Spandau, Schmidt-Knobelsdorffstraße 234
3. Preis RM. 200.- Frau Felix Haseberg, Stuttgart, Friedrich-Ebertstraße 99

10 Preise zu je RM. 100.- erhielten die folgenden Damen:
Sophie Bär, Grötzingen b. Durlach; Berta Barth, Berlin-Pankow; Frieda Burr, Berlin-Spandau; Charlotte Köhler, Leipzig 5 3; R. Linzmayer, Bremen; Lichin Jendzikewitz, Charlottenburg; Gertrud Löber-Herold, Chemnitz; Hedwig Mikwa, Leinitz; Kreis Leobsdorf O.S.; Marie Sturzenegger, Augsburg; Gertrud Zeitbig, Dresden A 16

Ferner gelangten 80 Preise zu je RM. 50.- und 100 Trostpreise zu je RM. 10.- zur Verteilung. Wir danken allen Einsenderinnen für ihre freundliche Mitarbeit und behalten uns vor, noch eine Anzahl der nicht prämierten Einsendungen zu Werbezwecken anzukaufen. Die sämtlichen Preise wurden bereits übermittelt, jeder Teilnehmerin lassen wir eine Postkarte mit einem Burnus-Bild eines bekannten Darmstädter Künstlers zugehen. Burnus gilt eine gepflegte Wäsche, ist ganz erstaunlich wirksam, und schon trotzdem die Wäsche in ihrer ungekammerten Maße. Sie sparen bei Ihrer Wäsche Geld und Mühe durch das

Organische Wäsche-Einweichmittel **D.R.P.**

BURNUS
Eine einzige große Packung Burnus reicht aus für die 4-Wochenwäsche einer 4-köpfigen Familie

AUGUST JACOBI A.G. DARMSTADT

Gesucht Kaufleute, Beamte u. a.
für Experiment 65864

Es handelt sich um einen Unterricht in fremden Sprachen (Rusland), der zu Verlagszwecken nach dem neuen physio-energetischen Verfahren erstellt wird. Dieser Unterricht ist völlig kostenlos, auch sind mit ihm keinerlei Kauf- oder sonstige Verpflichtungen verbunden. Die Herbeiführung der gleichfalls kostenlos zur Verfügung gehaltenen Unterrichtsmittel (im Original) erfolgt portofrei. Nach dem physio-energetischen Verfahren gelangen selbst Personen von mittelstarker Intelligenz oder solche mit schlechtem Gedächtnis schnell, mühelos und sicher ans Ziel. Man hat lediglich nötig (mittels Postkarte) seine Adresse und die Sprache, für die man sich in erster Linie interessiert, beizufügen:

Verfasser: Dr. phil. Pauller und Dr. phil. Brewitz, Rindgen 12, Postfach 84, 55.

Strobel's T59 Roggenbrot

Bauernbrot . . . großer Laib 68 Pfg.
Bauernbrot . . . kleiner Laib 34 Pfg.
Schrotbrot (Vollkornbrot) . . . 34 Pfg.

Keine Hausfrau versäume, dieses auf ihrem Tisch fehlen zu lassen!
Grahambrot für Magenleidende und Zuckerkranke 34 Pfg.

Hausmacher Eiermüdeln per Pfd 65 Pfg.

Anton Strobel, Molenstr. 1, Telgermühlstraße.
T 5, 9 Telefon 32 015 T 5, 9

Filiale Weberstr. 3

Verkäufe
Motorrad Triumph
sehr gut erhalten, billig an verk. Angebot bei Dr. Haas, Sandhofen, Postfach 1. 51274

Lebensmittel- und Obstgeschäft
mit einem Wohngrundstück billig an verkaufen. Angebote unter D E 9 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 291400

Größeren Posten Zeitungsmakulatur hat abzugeben 5471
Neue Mannheimer Zeitung

Der Bettler vom Kölner Dom

ST. V. PLACSKO dirigiert
UND ALS
SOLIST ZUM FILM

MIT
CARL
DE
VOGT

DEN
SENSATIONELLEN
KRIMINALFILM

WERKTAGS:
4, 6, 8.20 Uhr.
SONNTAGS:
2, 4, 6, 8.20 Uhr.

GLORIA-PALAST

Samstag, den 24. bis Montag, den 26. März 1928, jeweils 10.45 Uhr abends

NACHTVORSTELLUNG

des sexualwissenschaftlichen populären Aufklärungsfilms

Was jeder in der Ehe wissen muß

„Wie sag ich's meinem Kinde“

mit ärztlichem Vortrag.

SCALA

CAPITOL

MEERFELDSSTRASSE 56 58 TEL. 25940 AM MESSEPLATZ TELEFON 5772



Schinderhannes

Nur bis Montag!

Der Rebell vom Rhein

Ein Film von Carl Zuckmayer

Darsteller:

Hannes Bückler	Schinderhannes	Hans Stüwe
Julehen Blasius	.....	Lissi Arns
Karl Benzel	.....	Kowal-Samborski
Heinrich Bonzel	.....	Fritz Rasp
Leyendecker	.....	Albert Steinrück
Amtmann	.....	Oskar Komolka
Der alte Blasius	.....	Fritz Richard
Der alte Bückler	.....	Bruno Ziener
Seine Frau	.....	Frieda Richard
Räuber: Grunwald, Turoff, Genaro, Zimmermann u. a.		

Der Film spielt am die Wende des 18. zum 19. Jahrhundert zur Zeit der Besetzung des linken Rheinufer durch die Franzosen. Schinderhannes, der populärste Vertreter des damaligen Räubertums, wurde im Volksmund als Beschützer der Unterjochten, Freund der Armen gefeiert. Als Kämpfer für die Freiheit seines Landes gegen die französische Unterjochung. — Im Hunsrück und im Odenwald, dem Ort der Handlung ist heute noch sein Name als Kinderschreck bekannt.

In der Scala Orgelsolo:
Fantasie aus der kom. Oper
„Fra Diavolo“ v. Auber

Im Capitol:
Gut ausgewähltes
Belprogramm

Anfang 5, Sonntags 4 Uhr

Anfang 4, Sonntags 2 Uhr

Oster-Häschen!

Für weibliche Hausangestellte:

Washbare Arbeitskleider ab	1.95
Washbare Schürzen	0.95
Schwarze Servierkleider	6.75
Kleider-Schutz-Mäntel	4.95

Ludwig Feist, D 2, 1

Schlafzimmer

Eiche, Birke, Mahagoni usw., hochwertige Verarbeitung, besonders billig.

Ludwig Zahn

J 5, 16 Tel. 21023

Flüssige Seife

für Büro und Toilette
feinste Qualität
konkurrenzlos billig. 3144

Jean Knab, Seifenfabrik

Ludwigshafen a. Rh. Tel. 61303

Der Sitz wie angegossen



Der Sitz hat mit dem Preis nichts zu tun. Auch gut passende und eleganteste Frühjahrsschuhe können preiswert sein, wovon Sie sich bei uns überzeugen wollen

Vorgestern war Frühlingsanfang

Unsere Frühjahrskleidung, in eigener Fabrik hergestellt, besitzt neben Eleganz, Güte und erstklassiger Verarbeitung den Vorzug besonders großer Preiswürdigkeit. Bei uns findet

<u>Der Herr</u>	<u>Der Jüngling</u>	<u>Der Knabe</u>
Ubergangsmäntel moderne Formen Mk. 32.- 54.- 76.- 98.- 115.- 1. Mk.	Frühjahrs-Mäntel in allen Formen und Farben Mk. 24.- 39.- 53.- 68.- 89.-	Phantasie-Mäntel entsprechende Neuheiten Mk. 12.- 17.- 27.- 29.- 32.-
Covercoat-Paletots auf Seide oder Satinella Mk. 48.- 72.- 96.- 112.- 125.-	Gabardine-Mäntel sehr praktisch Mk. 18.- 37.- 49.- 64.- 76.-	Knaben-Mäntel Sport- und Schlägerform Mk. 14.- 19.- 23.- 29.- 35.-
Frühjahrs-Anzüge 1 und 2 reihig aus Cheviot oder Kanariengarn Mk. 32.- 57.- 76.- 94.- 118.- 1. Mk.	Frühjahrs-Anzüge elegant und strapazierfähig Mk. 21.- 32.- 43.- 58.- 69.-	Schlupfblusen-Anzüge in blau und farbig Mk. 9.75 13.75 17.75 20.75 25.-
Sportanzüge mit 2 Hosen kleidsam und haltbar Mk. 48.- 73.- 77.- 108.- 125.- 1. Mk.	Sport-Anzüge mit 1 oder 2 Hosen Mk. 38.- 49.- 63.- 75.- 88.-	Sport-Anzüge mit kurzer oder Knickerhockerhose Mk. 14.- 18.- 28.- 32.- 46.-

Für Regentage bietet unsere Wettermäntelabteilung eine große Auswahl in Gummi-, Loden- und imprägnierten Mänteln.

Gebr. Manes

PLANKEN MANNHEIM P 4, 11 - 12

Die Großauswahl

In beige, blond, braun, blau, grau, rose, rot, champagne

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 20⁵⁰

Schuh Baum

A.-G.

J 1, 1 Breitstraße J 1, 1

Preiswerte Oster-Geschenke!

Perser u. Deutsche Teppiche

zu hervorragender Auswahl, bei angenehmer Zahlungsweise

Spezial-Haus BRYM Elisabethstr. 1 am Friedrichsplatz

Auswahlentwürfe u. Zeichn. 320 73

Dürrfleisch-Abschlag

Dürrfleisch, bei 2 Pf.	1.10
Steinbrot, 1 Pf.	1.40
197- und 198-	1.80
Seibstbrot, Schweinefleisch, 1 Pf.	1.-
Rebes Blumenfest, bei 2 Pf.	— 85

Wurstfabrik M. Köpf, Q 2, 21.

Erfinder

Ausführung von Verlags- u. Buchdrucksmodellen, auch ohne Zeichnung, mit strengster Geheimhaltung. — Kostenlose Beratung. — Finanzielle Vorarbeiten werden gratis, schnell angefertigt. Stunde A 1.50 (Erfinder 10% Rabatt). App.-Verträge 25. Zeit, D 7. 20. Zu Wunsch freie Abholung. — Postadresse: Völkelsheimerstraße 19.

Alle Flecken

aus Stoffe u. Leder entfernen Sie mit Aledenwasser „Willylauber“ ohne Schäden. 21. 85 4

Storch-Drogerie, Marktplatz, 2 1, 6

Die Magie des Wortes in der Zeitungsanzeige muß die Käufer heranziehen

National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 225, Miets F. Nr. 27
Freitag, den 23. März 1928
Violetta (La Traviata)
Oper in vier Akten von F. M. Flava - Musik von Giuseppe Verdi. - Spielleitung: Alfred Landory, Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck.
Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr

Personen:
Violetta Valery Rosa Lind
Flora Bervoitz Therese Weidmann
Alfred Germont Wilhelm Nentwig
v. Landestheater Karlsruhe a. G.
Georg Germont Sydney de Vries
Gaston Vicomte de Letorians Alfred Landory
Baron Douphal Hugo Voisin
Marquis von Aubigny Siegf. Tappolet
Doktor Grenvil Karl Mang
Annina, Dienerin bei Violetta Johanna Blätter
Josef, Diener bei Violetta Josef Schnicke
Ein Diener Floras Hans Karasek
Ein Kommissar Heins Berghaus



NORMA TALMADGE

Die Kameliendame

Ein Film nach Alexander Dumas unsterblicher Liebesgeschichte, der Leben durchpauste Bilder des modernen Paris auf die Leinwand bann.

Regie: Fred Niblo.
Musik, Illustr. und Leitung: Leo Jodl.

Nur bis Sonntag einschl.

SCHAUBURG

K 1 Tägl. ab 4.00 Sonntag ab 2.30 K 1



Mannheimer Konzertdirektion, R 7, 32

Dienstag, 27. März, abds. 8.30 Uhr, Meensaal

8. (letz.) Akademiekonzert

L. v. Beethoven, 9. Sinfonie

Leitung General Richard Lert

Solist. Mitwirkende: Gertrud Bindernagel

Margarete Klose, Alt

Hans Fidesser, Berlin Herm. Schey, Berlin

Chor: Der Musikverein und eine Männerchor-Abteilung des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen.

Karten M. 2.- bis 10.- einschl. Steuer an der Konzertkasse K. Ferd. Heckel, O 3 10

1. Mannh. Musikhaus u. a. d. Abendkasse

heute abends 8 Uhr Meensaal

Tänze

Margit Werres

Karten zu Mk. 2.-, 3.-, 4.50 an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10, im Mannh. Musikh., O 7, 13 und an der Abendkasse.

Mannheimer Konzertdirektion, R 7, 32

ALHAMBRA

Ab heute Freitag und folgende Tage:
Der größte Lustspielerfolg des Jahres!
Millöckers weltberühmte Operette im Film!



Der Bettelstudent

7 Akte voll ausgelassener Fröhlichkeit!
Regie: J. und L. Fleck.
In der Reihe verfilmter Operetten fehlte bisher noch

Millöckers „Bettelstudent“

Er verdient eine Weltberühmtheit wie keine andere, sodass geradezu ein Anspruch vorlag, sein amüsantes Libretto der stummen Sprache des Bildes zu erschliessen.

Harry Liedtke

spielt den Bettelstudent und fügt mit dieser Rolle der langen Liste seiner charmanten und eleganten Liebhaber-Figuren entschieden die liebenswürdigste hinzu.

Schönes Beiprogramm!
Anfangszeiten „Bettelstudent“ 3, 5, 7, 9 Uhr

Musikalische Leitung: Kapellmeister O. Apfel

UFA-THEATER
P 6 4.00 5.75 8.50 Sonntag ab 2.30 P 6
MARY CARR
in
Frau Sorge
Ein Film von Curt J. Braun nach dem gleichnamigen Roman von HERMANN SUDERMANN.
mit WILHELM DIETERLE, FRITZ KORTNER, GRETE MOOSHEIM, VERA SCHMITTER-LOW
REGIE: ROBERT LAND
Otto Härzer dirigiert.

M. 15.
Noch Schläfer - Ampel mit Seide zugespant
Lampenschirm bedingt O. Schuster, E 3, 7
Telephon Nr 33223
Wer nimmt ein 2188r. Kind in Pflege?
Winnob mit Preisangabe unter O Y 3 an die Befäh. 91490

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal
Diesen Sonntag ab 20 Uhr bei Bewirtachftung
Karten Mk. 0.90 bis 2.40.
Das zweite große Lachkabarett
mit Elise De Lank, Friedel Dann, Eva Landory, Aenne Houser, Walter Friedmann, Franz Kugler, Raoul Auster u. a.
Hierzu humoristische Orchestervorträge des Mannheimer Konzertorchesters.
Ansager: Walter Friedmann.
Karten bei Konzertkasse K. Ferd. Heckel, O 3 10, Mannh. Musikhaus, O 7, 13, Verkehrsverein, N 2, 4, Spiegel & Sohn, O 7, 9 und im Rosengarten. In Ludwigshafen Musikhaus Kurpfalz und Spiegel & Sohn.

Rasier-Klingen
nur erste Fabrikate
Robart St. 15 - 4
10 St. 1.85
Mond Extra St. 15 - 4
10 St. 1.85
Robart (Sonderkl.)
St. 85 - 4 3 St. 1.-
Kraft
Hauptgeschäft H 1, 3
Breitestr. u. FIBalen

Zur Konfirmation!
Prima Weißweine 1.20 M. pro Ltr.
Pfälzer u. höher
Kallstädter natur 2.40 Mk.
Bretzeln 1.70 - 1.50 M. pro Ltr. (Dörkheimer Feuersberg)
Flaschenweiss, Schaumweine, Edelweiss
Wolfgang Bernd
Max Jobststr. 2
M. 11774



Dr. Unblutigs Erinnerungen

Kufheben!
1. Fortsetzung folgt!
Nur 2 Werte sind in Deutschland sehr populär geworden: Dr. Eisenbart und id. Kollege Eisenbart war, wie die Geschichtsforshung bewiesen hat, viel besser als sein Ruf. Mein Ruf aber ist gut und mein Ruf ebenfalls. Er lautet:

Kukirolen Sie!

Das ärztlich empfohlene, vielmillionenfach bewährte Kufirol-Höhneraugen-Pflaster ist das einzig Richtige zur Beseitigung von Höhneraugen und Hornhaut. Es ist ganz dünn und brüht deshalb nicht, wie die in neuerer Zeit angebotenen Höhneraugen-Ringe. Gebrauchen Sie es richtig, denn es wirkt bei genauer Beachtung der Gebrauchsanweisung schnell, sicher und unblutig. Das Kufirol-Höhneraugen-Pflaster allein kostet 75 Pfg., eine ganze Kufirol-Fußpflege-Rur III. 1.90. - An den Apotheken und Drogerien erhältlich, wo Reflame im Fenster.
Kufirol-Fabrik Kurt Krieg, Bad Salzbrunn.

Täglich der Film allererster Qualität!
Varieté
Die Tragödie eines Artisten. 9 Akte mit Emil Jannings u. Lya de Puttl
Reichhaltiges Beiprogramm.
Anfang: 4, 6.30 u. 8.50 Uhr
Palast-Theater

Geschäfts-Eröffnung
Morgen Samstag, 24. März
eröffnet unter persönlicher, bewährter Leitung
Jakob Schreck in P 6, 6/7
sein 2. Spezialgeschäft in
SCHOKOLADEN-KONFITUREN
KAFFEE UND TEE
Bitte überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit und Güte meiner Auswahl

SPORT UND MODE



Die sportliche Linie der neuen Mode finden Sie in unseren Modellen entzückend variiert. Unsere Preise werden Ihnen gefallen!

- KASHA-MÄNTEL**
ganz gefüttert, mit moderner Biesengarnitur **19⁷⁵**
29,75, 24,50
- KASHA-MÄNTEL**
teils ganz auf Crêpe de chine **39⁰⁰**
59,-, 48,-
- HERRENSTOFF-MÄNTEL**
in schöner Qualität, aparte Sportfärbungen **24⁵⁰**
39,50
- HERRENSTOFF-MÄNTEL**
ganz gefüttert, aparte Formen und Farben **48⁰⁰**
59,-
- HERRENSTOFF-MÄNTEL**
erstkl. Qualitäten, in vielerlei Formen, auch für starke Damen ... **68⁰⁰**
89,-, 79,-
- KLEIDER**
aus gutem Wollripps, in modernen Farben u. Formen **19⁷⁵**
38,-, 29,50
- KLEIDER**
in Veloutine und Crêpe de chine in guten Qualitäten und schönen Pastellfarben **24⁵⁰**
35,-, 29,75
- KLEIDER**
in den neuartigsten Seiden und Crêpestoffen, neueste Formen u. gute Verarbeitung **39⁷⁵**
69,-, 59,-
- ELEGANTE MÄNTEL, KOSTÜME u. KLEIDER**
in allen Größen finden Sie bei uns in größter Auswahl u. billigen Preisen.

GEBRÜDER Rothschild
MANNHEIM, K.L. 1-2, Reilstr. 30



Vater und Sohn

„Als kleiner Junge kam ich schon in Ihr Geschäft und mein Sohn erhielt seine ersten Höschen von Ihnen. Trotzdem er nun auf eigenen Füßen steht und selbst bestimmen kann, zieht er Ihre Firma allen anderen vor.“

Wir sind stolz auf das große Vertrauen, das in diesen Worten vieler unserer Kunden zum Ausdruck kommt.

Zum Osterfeste empfehlen wir:

Herren-Anzüge

ein- und zweireihig, aus deutschen und englischen Stoffen, vorzüglich verarbeitet, tadellos sitzend
28,-, 39,-, 52,-, 68,-, 82,- bis 140,-

Herren-Mäntel

in allen modernen Schnittformen aus Gabardine, Covercoat und englisch gemusterten Cheviots
32,-, 46,-, 58,-, 69,-, 78,- bis 128,-

Mit Ihren Jungens

sollten Sie unbedingt zu uns kommen. Wir zeigen Ihnen moderne Kleidung in gediegener Qualität zu sehr mäßigen Preisen.

Gebr. Stern

Am 7. 8 Mannheim Marktstraße
Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.

Altkernverband d. Gymnasiums Mannheim
Der nächste Vereinsabend findet nicht, wie angekündigt, am 26. März, sondern **Dienstag, 27. März, abends 8^{1/2} Uhr** im Hotel National statt. *208

Seltene Gelegenheit!
Ein Posten **Sturmöbel** in Eiche und Schleiflack Einzelne Kredenzen ganz besonders billig **Ludwig Zahn**
J. 5-10 Tel. 24923

Ein Abend der Angestellten-Jugend
Samstag, 24. März 1928, abends 8 Uhr im großen Saal der Viedertafel, K 2, 33 **Jungen und Mädchen**, die Eltern in die Tanz- oder techn. Vereine treten, ihre Eltern, sowie alle Berufsfreunde sind herzlich eingeladen. Eintritt frei!
Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten Mannheim, N 7, 8.

Piano
menten geübt, sehr gut erhalten, Nr. 28110 **Willy Reiser**
Klavierbauer, D 2, 10 291470

Drucksachen Industrie
für die gesamte Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

Sofortige Gewinn-Auszahlung!
bar ohne Abzug bei 5 Losbrief-Lotterien im Betrage **86900** von M.
zu je 50 Pfg., 11 St. 5.- M. u. 1.- M., 11 St. 10 M., auch gemischt. Porto 30 Pfg. im Verhältnis kommen **auf ca. 10 Losbriefe 1 Gewinn**
Mannheim, O 7, 11, u. Postcheckkonto alle Losverkaufsstellen 17043 Karlsruhe

10 Rosen 4 Mark!
Ihr Garten gewinnt durch Anpflanzung unserer Rosen. Wie liefern nur **kräftige Pflanzen**.
Buschrosen: 10 Stück in 10 Sorten RM. 4,-, 25 St. in 10 Sort. RM. 9,-, 25 St. in 25 Sort. RM. 10,-, Kletterrosen in versch. Sort.: 1 Stück RM. 0,50, 10 Stück RM. 5,40.
Hochstammrosen l. v. S., 75-100 cm Kronenhöhe 1 St. RM. 1,75, 10 St. RM. 16,-, 100 b., 140 cm 1 St. RM. 2,-, 10 St. RM. 18,-.
Trauerrosen 160-200 cm: 1 St. RM. 4,-, 10 St. RM. 36,-, Balkon- u. Topfrosen: 1 Stück RM. 0,50, 10 Stück RM. 5,40.
Jede Pflanze wird pflanzenfertig m. Namen- und Farbenbezeichnung geliefert. Versand nur gegen Nachnahme.
Garantie für gute Ansaat. Beste Pflanzzeit: Je früher, desto besser! Illustrierter Hauptkatalog Ab. Rosen, Obstbäume, Johannisbeeren usw. m. Kultur-anweisungen gratis. 3752
F. Paulsen G. m. b. H., Baumisch allen Elmshorn, Königsallee 99.

Ein wuchtiger günstiger Jubiläumsvorfall
zu herabgesetzten Preisen sehr schöne **Leuchtstoffröhren**
und sonstige elektr. Gebrauchsartikel zu kaufen, bieten Ihnen noch die letzten Tage vor unserem Umzug nach der Heidelbergstraße, P 7, 25
Wir wollen den Transport vermeiden und verkaufen deshalb die Stücke zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Rheinelektra
P 5, 13a

EXTRA FEINE QUALITÄT
Zakausam
Die Kernseife der denkenden Hausfrau